



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Ein hundert Vnwarheytt/ Beneben Achtzehnen vnd mehrern  
verfaelschungen der Schrift/ vnd Viertzigen  
vngeschickten Consequentzen So in den ersten siben  
kleinen Blettern/ von der halben Præfation ...**

**Pistorius, Johann**

**Coelln, 1595**

**VD16 P 3043**

LXXIX.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-32834**

LXXVII.

Falsch ist/das folgende Spruch ( Ich bin der Weg die War-  
 heyt vnd das Leben/Niemandt kompt zum Vatter NISI PER  
 ME, daß durch mich/Ioh. 14. vnd es ist in keyn andern keyn Heyl/  
 Ist auch keyn ander Nam den Menschen geben / darinn wir kö-  
 nen selig werden/ Act. 4. Durch seinen Namen sollen all die an ihn  
 glauben vergebung der Sünd empfangen. Act. 10. Sein Blut rei-  
 niget vns von allen Sünden. 1. Ioh. 1. Er hat vns errettet von aller  
 V unreinigkeit. Tit. 2. Wir hastu Arbeit gemacht in deinen Sün-  
 den/ Ich tilg dein vbertretung. Esa. 43 ) etwas dem Hunnio zu sei-  
 ner Falschheit dienen/ Sondern war daß alle angezogene Spruch  
 nichts einbringen/ als daß Christus alleyn vns die Seligkeit vnd  
 verzeihung der Sünde erwerben/ vnd alleyn der Weg zum Hümel  
 sei/ vnd ohn ihn niemandt könne selig werden/ darüber keyn streit  
 ist/ als alleyn was Hunnius auß vnverstande gern wid die Schrifft  
 erzwingen wolt/ davon auch in den Ungeschicklichheitten hernach  
 gehandelt würde.

LXXVIII.

Falsch vnd erlogen ist/ daß die Catholische meynen sollen/ Es  
 werden etlich Sünd vbergelassen / welcher Schuldt nicht durch  
 Christum / sondern erst durch vnser gute Werck für Gott abgetra-  
 gen werdt/ dann dises der Catholischen Kirchen. weder in die Jedes  
 noch Munde noch Gedancen jemals kommen.

LXXIX.

Falsch ist/ weil Christus der gerecht vil gerecht mach/ Iesaiæ 53.  
 Daß deren halben vnser Gehorsamb vnd gute Werck nichts verdie-  
 nen/ sondern volgt widerumb/ wie zuvor/ eben darumb das Widers-  
 preit/ weil nemlich Christus vns gerecht gemacht/ vñ wir also ge-  
 recht worden/ vnd sein/ daß derowegen wir als Gerechten/ Gerech-  
 tigkeit thun/ 1. Ioh. 3. Vnd also eyn Lohn im Hümel verdienen/ weil  
 Gott vnser Gerechtigkeit/ sein Gnad/ lieben vnd belohnen würdt/  
 G. Matth. 30



Matth. 5. A& 10. vnd 2. Timoth. 4. Hebr. 12. Psal. 14. vnd an andern vorhin angebrachten orthten.

LXXX.

Falsch ist / daß Elia 53. der Text stehe / wie ihn Hunnius zu seinem betrügllichem Vortheyl anzeugt / dann er nicht heysset (dann er tregt ihr Sünd) sondern (vnd er tregt ihr Sünd) Was aber hierunder vor eyn vndersheyde sei / hab ich im andern Theyl bey der sechshenden Verkehrung erklärt.

LXXXI. fol. 10.

Vnwar ist abermals / daß in Prophetischer vnd Apostolischer Schrift außser zweiffel zu finden / welcher gestalt vnser Gerechtigkeit / in welcher wir vor Gott rechtfertigt bestehen / in keynem Werck / es geschehe gleich vor oder nach der newen Geburt / gesucht vnd gesetzt werden soll / welches desto mehr falsch ist / weil er vom gangen stand der Christlichen Seligkeit / vom ersten Puncten der anfänglichen iustification bis zu erlangter Himmelscher Herzigkeit ohn distinction redet / Dann hergegen war / daß gleichwol vnser Werck vor der iustification nichts verdienen / dahin des Hunnij beweiß eynig lauten / Aber hernach vns vom Zorn erhalten (Rom. 5.) vnsern Veruff gewiß machen (2. Petri 1.) vns Christi Todt configurieren / vnd seiner auffstehung entgegen führen (Philip. 3. vnd Rom. 6.) vns eyn grossen Lohn im Himmel machen / (Sapient. 5. & Matth. 5.) Das ewig Leben geben. (Rom. 2. vnd 2. Timoth. 4. vnd Coloss. 3. vnd Iohan. 5.) vnd zuwegen bringen / daß wir dars durch im Geyst das ewig Leben erndten / (Galat. 6.) welches als ses war ist / vnd Vnwar was Hunnius schreibt.

LXXXII. vnd LXXXIII.

Falsch ist / daß die Gerechtigkeit alleyn durch den Glauben zuegreiff